

**BU Nr. 220/2020****Stadtseniorenplan: Vorstellung der Ergebnisse der Seniorenbefragung und der Sozialraumanalyse**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>	
Sozial- und Kulturausschuss	04.11.2020	öffentlich

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Sozial- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis vom Bericht über die Seniorenbefragung und Sozialraumanalyse im Seniorenbereich.
2. Die Verwaltung wird mit einem Bürgerbeteiligungsverfahren beauftragt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Ergebnisse der externen Untersuchung ein Konzept „Wohnen im Alter“ für die Stadt Weinstadt zu entwickeln.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den örtlichen Trägern der stationären und ambulanten Pflege die Ergebnisse der externen Untersuchung zur Verfügung zu stellen und jeweils einen Runden Tisch zu initiieren um weitere Maßnahmen und Aktivitäten abzustimmen.

**Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:**

Kosten:	23.300 Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	35.000 Euro
Haushaltsplan Seite:	265
Produkt:	31.40.0100
Maßnahme (nur investiver Bereich):	entfällt
Produktsachkonto:	44316000
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

**Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:**

- Projekt 3.1 „Demographische Berichterstattung“  
Projekt 3.3 „Seniorenfreundliches Weinstadt“  
Projekt 3.4 „Ausbau des Angebots an Pflegedienstleistungen“

**Verfasser:**

12.10.2020, Amt für Familie, Bildung und Soziales, Heike Bieg

**Mitzeichnung:**

Fachbereich	Person	Datum
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael, Oberbürgermeister	20.10.2020
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Friedel, Gerhard	20.10.2020

## **Sachverhalt:**

Der demographische Wandel und veränderte soziale und familiäre Strukturen stellen Kommunen vor neue Anforderungen in der Seniorenarbeit. Auf Initiative der CDU-Fraktion beschloss der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018, Haushaltsmittel für einen „Weinstädter Seniorenplan“ einzustellen und beauftragte die Verwaltung mit dessen Umsetzung. Aufgrund von Personalvakanz im Amt für Familie, Bildung und Soziales konnte das Projekt erst Ende 2019 starten.

Der Seniorenplan soll im Sinne einer Daseinsvorsorge aufzeigen, welche Angebote es bereits gibt (Einrichtungen, Dienstleistungen und Bürgerschaftliches Engagement), vor allem aber auch, was noch zu leisten oder weiterzuentwickeln ist (Bedarfe, Versorgungslücken, Innovationen). Dabei werden professionelle Dienstleistungen genauso wie zivilgesellschaftliche Ressourcen in den Blick genommen. Folgende Themenfelder sollen auf den Prüfstand:

- Demographische Entwicklung
- Pflege
- Wohnen
- Mobilität
- Soziale Teilhabe

Das Institut LQM Marktforschung, Mainz, wurde mit einer Seniorenbefragung beauftragt und stellte das Projekt am 23.01.2020 im Sozial- und Kulturausschuss vor (BU 009/2020). Im Februar 2020 erhielten im Rahmen einer repräsentativen Stichprobe 1.700 Weinstädter Bürgerinnen und Bürger ab dem 60. Lebensjahr einen Fragebogen zugesandt. Die Rücklaufquote war mit 47% außergewöhnlich hoch. Darüber hinaus führte LQM eine Sozialraumanalyse im Seniorenbereich durch. Dr. Klaus Kortmann, zuständiger Projektleiter bei LQM, wird die Ergebnisse in der Sitzung vorstellen.

Der schriftliche Bericht wurde den Mitgliedern des Gemeinderats am 15.10.2020 elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung schlägt folgendes Vorgehen vor:

### **1. Bürgerbeteiligungsverfahren**

Die Ergebnisse der Seniorenbefragung und der Sozialraumanalyse sollen im Rahmen einer Auftaktveranstaltung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Neben der Präsentation der Ergebnisse soll die Bürgerschaft die Gelegenheit bekommen, ihre Wünsche, Belange und Ressourcen in den Prozess einzubringen als aktive Akteure einer alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung. Der Stadtseniorenrat wird von Beginn an in das Beteiligungsverfahren eingebunden. Eine Förderung durch das Landesprogramm „Quartier 2030“ soll geprüft werden.

### **2. Wohnen**

Auf Basis der im Bericht vorgeschlagenen neuen Wohnformen (barrierefreies Wohnen, betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften) sollen konkrete örtliche Umsetzungsmöglichkeiten geprüft werden (Standorte, Investorenmodelle, Kooperationen, Fördermöglichkeiten). Das Land Baden-Württemberg hat aktuell neue Handlungsempfehlungen zum „Wohnen im Alter“ veröffentlicht.

### **3. Pflege**

Ziele sind der Ausbau der stationären Pflegeheimplätze sowie der Ausbau und die Weiterentwicklung der ambulanten Angebote im Sinne sorgender häuslicher, sozialraumorientierter Unterstützungsangebote. Hierzu soll jeweils ein Runder Tisch mit den örtlichen Trägern unter Federführung vom Amt 50 eingerichtet werden. Auch über neue Pflegekonzepte wie z.B. „ambulant betreute Wohngruppen“ oder sog. „Wohn-Pflege-Gemeinschaften“ soll beraten werden.

